



# FARBENSPIEL

## Das Meer bei Kamakura

### Koordinaten

8G5W+J4

Kamakura, Kanagawa, Japan.

### Film

Yasujiro Ozu: *Bakushu (Early Summer)*, 1951.

### Literatur

Johann Wolfgang von Goethe: *Zur Farbenlehre*, Band 1, 1810, S. 24 (Anm. 57).

[\[Link zur zitierten Stelle\]](#)

Der Strand in Kamakura zeigt erst auf den zweiten Blick seinen Charme. Der Weg vom Bahnhof zum Meer läuft an einer Hauptstraße entlang. Und diese säumt auch den Strand, wenn auch mit Abstand. Aber was dann kommt, ist ungewöhnlich. Denn die breite Schneise, auf die man zugeht, ist touristisch unerschlossen. Es gibt dort, anders als weiter links und rechts, keine Cafés, Buden oder Events. So kann man einfach das Meer genie-

ßen, durchatmen und dem Farbenspiel der Sagami-Bucht zusehen. Das Meer schimmert vor allem bei Sonnenuntergang mit dem Horizont um die Wette. Es zeigen sich hier im Minutenspiel zarteste Schattierungen. Die Farben fangen sich an der Insel *Oshima*, die zwar klein ist, sich aber auf Japanisch *große Insel* nennt. Manchmal erscheint am Horizont der bläulich-weißgekrönte Fujisan zur Rechten. Das Meer ist in Kamakura seicht. Aber

dann beginnen oft hohe und mächtige Wellen, die Surfer einladen. Der große Buddha im *Kotokuin*-Tempel blickt übrigens auf die Bucht. Goethe schreibt: „Der beleuchtete Theil der Wellen erscheint grün in seiner eigenen Farbe, und der beschattete in der entgegengesetzten purpurnen. Die verschiedene Richtung der Wellen gegen das Auge bringt eben die Wirkung hervor.“ **Andreas Becker, 06/2020, [www.zeitrafferfilm.de](http://www.zeitrafferfilm.de)**